RAAbits

Rhythmische Bewegungsspiele zu Musikstücken – Strukturen spielerisch erfahrbar machen

Jennifer Marie Kuklinski



© deepblue4you/iStock/Getty Images Plus

Die Kenntnis von Metrum, Noten- und Pausenwerten, Rhythmus sowie Takt ist notwendige Voraussetzung, um Notentexte zu untersuchen sowie komplexere Chor- und Instrumentalsätze musikpraktisch gemeinsam singen und musizieren zu können. Das vertiefte Üben dieser Fertigkeiten macht darüber hinaus auch Spaß! Die Grundlagen hierfür werden in den Mitspielsätzen dieses Beitrags spielerisch eingeübt. Ihre Lernenden singen und musizieren gemeinsam oder setzen mithilfe von Bodypercussion oder Rhythmusinstrumenten die Instrumentalstimmen begleitend zu Klangbeispielen um.

Klassenstufe/Lernjahr:	5/6
Dauer:	12 Unterrichtsstunden (aufteilbar)
Kompetenzen:	1. Choreografieren zur Musik; 2. Musikpraxis: Gesang und Bodypercussion; 3. Musikwissen: Rhythmus und Metrum
Methoden:	Klassenmusizieren; Erfinden von Bewegungsabläufen zu Musik; Gruppenarbeit, Bodypercussion
Klangbeispiele:	siehe **Linkliste** S. 5 f.
Inhalt:	Metrum, Dreivierteltakt, Notenwerte, Pausenwerte
Zusatzmaterialien:	ZM 2, 5 und 9 (Einzelstimmen-Noten, PDF; Differenzierungsmaterial, Word/PDF)

VORANSICHT

Auf einen Blick

Vorbemerkung:
Alle Inhalte (und ggf. Zusatzmaterialien) finden Sie auch zum Download.

1. Stunde

Thema:	Einfache Rhythmus-Spiele
M 1	**Wir haben Rhythmus! – Rhythmus-Spiele** / Spiele nach einfachen Spielanleitungen spielen zur Erarbeitung bzw. Wiederholung der Notenwerte Viertel, Achtel und Halbe
Benötigt:	Rhythmusinstrumente, Spielanleitungen aus M 1 (Der verbotene Rhythmus, Rhythmusraten, Ich packe meinen Rhythmus ein)

2.–4. Stunde

Thema:	1, 2, 3 – Walzer rhythmisch begleiten
M 2, ZM 2 a/b	**Schostakowitsch: Walzer Nr. 2** / einfache Bewegungen zum Walzer von Schostakowitsch (in drei Anforderungsstufen)
M 3	**Provinz: Walzer** / Dreivierteltakt zum Song, mit elementarer Bodypercussion begleiten
M 4	**Camille Saint-Saens: Der Elefant** / in Kleingruppen eigene Bewegungsgesten zum Musikstück entwickeln und anschließend präsentieren
Klangbeispiele:	Video 1, 2 und 3 („Walzer Nr. 2", „Walzer", „Elefant" aus „Karneval der Tiere")
Benötigt:	Jongliertücher

5./6. Stunde

Thema:	Vereinfachte Notation
M 5, ZM 5a-d	**Charpentier: Prélude aus „Te Deum" – Melodie, Partitur** / Mitspielsatz einüben, Punktierung praktisch kennenlernen
M 6	**Tatata taaa... – Beethovens 5. Sinfonie** / das rhythmische Motiv aus dem 1. Satz der Sinfonie mitspielen
M 7	**Darth Vader – „Imperial March"** / Mitspielsatz einüben
M 8	**Ouvertüre zu „Wilhelm Tell"** / Mitspielsatz zu einem Teil von Rossinis Ouvertüre erarbeiten
Klangbeispiele	Video 4, 5, 6, und 7 (Prélude aus „Te Deum", Anfang von Beethovens 5., Imperial March, „Tell"-Ouvertüre)
Benötigt:	Instrumente

VORANSICHT

RAAbits R0176-261101 © RAABE 2026 | Es gelten die Lizenzbedingungen

7./8. Stunde

Thema:	Das Ballett „Der Nussknacker“ von Tschaikowski
M 9, ZM 9a/b	**Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Aus „Der Nussknacker“ /** „Der Tanz der Zuckerfee“: Heraushören des Metrums und dementsprechendes Herumgeben eines Shakers (Caracas, Schüttelrohr); „Trepak“: Bewegungschoreografie mit Papptellern
Klangbeispiel(e)	Video 8 und 9 („Der Tanz der Zuckerfee“ und „Trepak“)
Benötigt:	Shaker, Pappteller (2 pro Person), digitale Tafel o. Ä. zum Abspielen des Videos

9./10. Stunde

Thema:	Pausenzeichen
M 10	**Dance of the hours** / einfaches Rhythmus-Spiel zum Musikstück „Dance of the hours
M 11	**„Cantina Band“ aus „Star Wars“** / Erfinden von Bewegungen für die Pausen
Klangbeispiele:	Video 11 und 12 („Dance of the Hours“, „Cantina Band“)
Benötigt:	Verschiedene Rhythmusinstrumente (z. B ., Triangel, Guiro, Claves, Shaker, Agogo...), digitale Tafel für das Abspielen der Videos (optional)

11. Stunde

Thema:	Rhythmusbegleitung zum gemeinsamen Singen – Verfolgen eines vereinfachten Notentextes
M 12, ZM 12	**The Wellerman** / einfache Bodypercussionanleitung; Boomwacker-Arrangement, ggf. weitere Stimmen
Klangbeispiel	Video 13 (The Wellerman)
Benötigt:	Boomwhackers, ggf. weitere Instrumente

12. Stunde

Thema:	Accelerando
M 13	**„In der Halle des Bergkönigs“ /** Kennenlernen des Komponisten Grieg, Üben einer Bodypercussion zum Thema „Accelerando“
Klangbeispiel(e)	Video 14 („In der Halle des Bergkönigs“)

Minimalplan/Hinweise zum Einsatz

Alle Musikstücke lassen sich losgelöst von den anderen in bestehende Unterrichtseinheiten integrieren und können außerdem als „Warm-Up“ am Anfang der Stunde oder zur Aktivierung/Auflockerung zwischen längeren Konzentrationsphasen eingesetzt werden.

VORANSICHT

Wir haben Rhythmus! – Rhythmus-Spiele

M 1

Gemeinsam musizieren macht Spaß! Es kann aber nur gut gelingen, wenn alle Musiker*innen rhythmisch gut zusammenspielen. Mit den folgenden einfachen Spielen könnt ihr euer gemeinsames Rhythmusgefühl stärken.



Der verbotene Rhythmus

Alle haben ein Rhythmusinstrument (Djembe, Handtrommel, Bongos, Cajon etc.).
Ein Spieler bzw. eine Spielerin trommelt einen Rhythmus aus Achtelnoten, Viertelnoten und halben Noten vor. Alle trommeln den Rhythmus exakt nach. Doch Vorsicht: Wer den „verbotenen Rhythmus“ nachtrommelt, scheidet aus!
Denkt euch einen eigenen verbotenen Rhythmus aus und notiert ihn hier:

Mein/unser verbotener Rhythmus

Rhythmus-Raten



Spielt in Gruppen von 3 bis 6 Musizierenden. Trommelt einander im Wechsel einige der notierten Rhythmen vor.

1. Können die anderen erraten, welchen Rhythmus ihr getrommelt habt? Versucht, exakt zu trommeln.
2. Denkt euch jeder einen weiteren Rhythmus aus und notiert ihn auf einer Karte. Spielt das Spiel noch einmal, aber dieses Mal mit euren Rhythmen.
3. Legt mehrere Karten hintereinander und versucht, das so entstandene Rhythmus Stück gemeinsam zu trommeln.

VORANSICHT

Schostakowitsch: Walzer Nr. 2

M 2



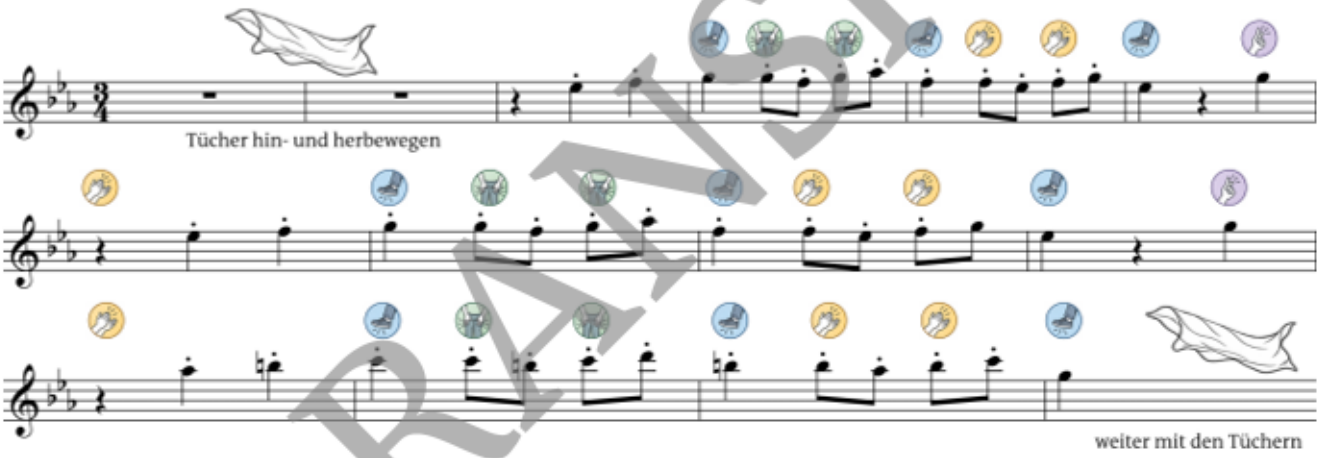
Dimitri Schostakowitsch

Quelle: Wikipedia (gemeinfrei)

Dimitri Schostakowitsch (1906–1975) war ein Komponist und Pianist. Er hatte zwei Geschwister und war selbst das mittlere Kind. Genau wie seine Schwester erhielt Schostakowitsch als Kind Klavierunterricht. Er lernte rasch und begann damit, sich selbst Musik auszudenken. Er verfügte über ein absolutes Gehör, d.h. er konnte jeden gespielten Ton sofort erkennen und einer Klaviertaste zuordnen. Schostakowitsch war auch großer Fußballfan und besuchte gelegentlich das Stadion. Er machte sogar eine Ausbildung zum Schiedsrichter und pfiff einige Spiele in der untersten Liga. Schostakowitsch schrieb zahlreiche Musikstücke, darunter 15 Sinfonien, viele Filmmusiken, Opern, Ballette und Stücke für Chor und Orchester. Viele seiner Stücke werden heute noch regelmäßig aufgeführt und von Instrumentalisten gespielt.

Autortext, erstellt unter Verwendung von Informationen u. a. aus: https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/zoom-schostakowitsch-fussballfan-100.html [letzter Abruf: 10.05.2026]

Walzer Nr. 2 – Bodypercussion (mittleres Niveau)



Melodie: Dimitri Schostakowitsch. Bodypercussion-Bearbeitung: Jennifer Marie Kuklinski, © RAABE

Erklärung der Bodypercussion-Icons:

 = Stampfen /  = auf die Oberschenkel patschen /  = Klatschen

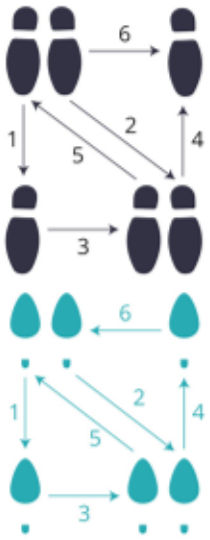
Aufgaben



1. Hört euch den **Walzer Nr. 2** von Schostakowitsch an (https://raabe.clickwalzer2). Bewegt dazu die Jongliertücher im Takt hin und her.
2. Im Musikstück hört ihr immer wieder einen Abschnitt mit einem einprägsamen Rhythmus, der den wiegenden Charakter des Walzers unterbricht.
   a) Begleitet diesen mit Bodypercussion, wenn ihr ihn hört. Setzt die Tücher im restlichen Musikstück ein.
   b) Verfolgt den vereinfachten Notenausschnitt und begleitet mit Bodypercussion.
   c) Ersetzt das Klatschen, Patschen und Schnipsen durch Rhythmusinstrumente und spielt das Stück gemeinsam.

VORANSICHT

M 3 Provinz: „Walzer“



Tanzschritte des Walzers

Quelle. Schütte flexkomplex. Räume zum Tanzen, Feiern und Arbeiten, https://www.flexkomplex.de/tanzen/langsamer-walzer/, CC -BY-SA

Provinz

Provinz ist eine deutsche Band aus Baden-Württemberg. Die Band besteht seit 2012 und hat inzwischen mehrere Alben veröffentlicht. Ihr Song „Walzer“ erhielt 2025 die 1-Live-Krone (Preis des Radiosenders WDR) als bester Alternative-Song.

Autortext, erstellt unter Verwendung von Informationen aus: Wikipedia (Deutsch): Artikel „Provinz (Band)“, https://wikipedia.org/wiki/Provinz_(Band)

Walzer – Melodie



Walzer – Begleitstimmen

Bassxylophon oder Boomwhackers mit Kappen:



Stabspiele oder Boomwhackers



Vincent Waizenegger/Moritz Bösing/Robin Schmid/Leon Sennewald („Provinz“): Walzer. © Hanseatic Musikverlag GmbH/Sony Music Pub. Germany GmbH/Edition SMP NMP/Edition 1000Geschenke



Aufgaben

1. Hört euch den Walzer von Provinz an (https://raabe.click/provinzwalzer) und begleitet den Dreivierteltakt mit Bodypercussion. Verwendet im 1. Takt den linken Fuß und schnipst mit den Händen nach links. Im zweiten Takt verwendet ihr den rechten Fuß und schnipst nach rechts und immer so weiter. Ihr könnt dazu auch das Musikvideo anschauen.
2. Spielt den Anfang des Walzers mit geeigneten Instrumenten und spielt dazu die rhythmische Begleitung als Bodypercussion mit.

VORANSICHT

Camille Saint-Saëns: Der Elefant

M 4

Im „Karneval der Tiere“ lässt Camille Saint-Saëns ausgerechnet einen Elefanten einen Walzer tanzen.



Afrikanischer Elefant

© Eugenia & Julian/Wikimedia Commons, CC BY-SA 2.0

Camille Saint-Saëns

Camille Saint-Saëns (1835–1921) war ein französischer Komponist. Er war außerdem auch ein Pianist, Dirigent, Organist und Lehrer. Er war ein sehr kluges Kind und konnte bereits mit drei Jahren lesen. Das Klavierspielen erlernte er schon als junges Kind und bereits im Alter von nur 6 Jahren begann er damit, Musik zu erfinden und aufzuschreiben. Eines seiner bekanntesten Stücke heißt „Karneval der Tiere“. Es besteht aus vielen kurzen, humorvollen Stücken, die verschiedene Tiere darstellen. Einige der Stücke, z. B. „Der Schwan“, werden heute einzeln aufgeführt. Wird das gesamte Stück gespielt, gibt es meist eine Sprecherin, die die Geschichte erzählt.

Aus: Hahn, Christoph/Hohl, Siegmar (Hg.): Bertelsmann Konzertführer. Komponisten und ihre Werke. Gütersloh/München: Bertelsmann-Lexikon-Verl. 1993, ISBN 978-3-570-10519-1, S. 436.

Bodypercussion zur Begleitung des Dreivierteltakts



1
stampfen



2
schnipsen



3
schnipsen

VORANSICHT

Charpentier: Prélude aus „Te Deum“ – Melodie, Partitur

M 5

Wenn Musiker*innen im Orchester miteinander musizieren, haben in der Regel alle Noten vor sich stehen. Sie lesen die Noten mit und wissen so immer, wann sie was spielen müssen. Achtet auf den Rhythmus, dann könnt ihr auch die komplexeren Notenausschnitte schon gut mitverfolgen.



Früheres Eurovisions-Logo

Quelle. Wikipedia (gemeinfrei)

Marc-Antoine de Charpentier

Marc-Antoine de Charpentier war ein französischer Komponist. Er lebte von ungefähr 1643 bis 1704. Sein genaues Geburtsdatum ist allerdings nicht bekannt. Insgesamt komponierte er eine große Anzahl verschiedener Stücke, sowohl für geistliche Zwecke als auch für das Theater. Sein Prélude aus dem „Te Deum“ ist bis heute bekannt, da es als „Eurovisions-Hymne“ seit 1954 bei grenzüberschreitenden TV-Übertragungen genutzt wurde.

Marc Antoine de Charpentier: Prélude aus „Te Deum“ (Ausschnitt; Melodie)



Melodie: Marc Antoine de Charpentier (gemeinfrei)

Punktierung

Eine Note, hinter der ein Punkt notiert ist, wird durch den Punkt um die Hälfte ihres eigentlichen Werts verlängert. Eine Viertelnote mit Punkt wird also um die Hälfte ihres eigentlichen Werts (1) verlängert und dauert somit 1 ½ Schläge.

Aufgaben

1. Hört euch das Stück an (https://raabe.click/tedeum) und versucht dabei, den Notenausschnitt der Melodie mitzuverfolgen. Klatscht dazu den Rhythmus mit einem Stift auf eurem Tisch mit, wenn ihr ihn hört. Ihr könnt auch Klanghölzer verwenden.
2. Spielt den Mitspielsatz. Übt zunächst die Rhythmusstimme auf geeigneten Instrumenten. Ergänzt dann die Bass- und Melodiestimmen.
3. Erläutert aufgrund eures Höreindrucks, warum sich der Anfang des Musikstücks gut als Erkennungsmelodie eignet.

VORANSICHT

Mitspielsatz zum Prélude aus „Te deum“ (Ausschnitt; Partitur)



Melodie: Marc Antoine de Charpentier (gemeinfrei). Satz: Arr. Jennifer Marie Kuklinski © RAABE

VORANSICHT

Tatata taaa … – Beethovens 5. Sinfonie

M 6

Beethovens 5. Sinfonie beginnt mit einem kurzen und einprägsamen rhythmischen Motiv, das wohl so gut wie jede/r schon einmal gehört hat.



Ludwig van Beethoven

Gemälde von Josef Stieler (gemeinfrei)

Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven (1770–1827) war ein deutscher Pianist und Komponist. Schon als kleines Kind erhielt Ludwig Musikunterricht von verschiedenen Lehrern und trat bereits im Alter von nur 7 Jahren als Pianist öffentlich auf. Mit 12 Jahren erhielt er eine feste Anstellung als Organist und weiterhin Musikunterricht. Er begann zu komponieren und schrieb zahlreiche Kompositionen. Er komponierte eine Oper, Klavierkonzerte, Streichquartette, Sonaten und insgesamt neun Sinfonien. Viele seiner Kompositionen werden bis heute regelmäßig gespielt, sodass er zu den bedeutendsten Musikern der Musikgeschichte zählt. Im letzten Satz seiner 9. Sinfonie hat er das Gedicht „Ode an die Freude“ von Friedrich Schiller vertont. Ein Teil dieser „Ode an die Freude“ wurde 1972 zur Europahymne gewählt. Anfang 30 begann sein Gehör nachzulassen und wurde immer schlechter. Nur 10 Jahre später war er vollständig taub. Er komponierte dennoch weiter, da er sich die Musik im Kopf vorstellen konnte.

Aus: Geck, Martin: Von Beethoven bis Mahler. Leben und Werk der großen Komponisten des 19. Jahrhunderts. . Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag 2000, ISBN 978-3-499-60891-9, S. 70

Beethoven: 5. Sinfonie – Notenausschnitt (nur Rhythmus)



Ludwig van Beethoven: Beginn des ersten Satzes der 5. Sinfonie c-Moll (Rhythmus-Notation)

Fermate
Eine Fermate bewirkt, dass die darunterstehende Note länger ausgehalten wird als ihr eigentlicher Wert.

Aufgaben

1. Hört euch die ersten 21 Takte des Stücks an (https://raabe.click/beeth5masur) und versucht dabei, den Notenausschnitt mitzuverfolgen. Hört die Takte noch einmal und klopft nun den Rhythmus auf dem Tisch mit.
2. Hört das ganze Stück und klopft den markierten Rhythmus immer dann mit, wenn ihr ihn hören könnt.
3. Beschreibt das musikalische Motiv der Sinfonie möglichst genau.

VORANSICHT

4. No line was cut, no whale was freed;
The captain's mind was not of greed,
But he belonged to the whaleman's creed;
She took the ship in tow.

5. For forty days, or even more,
The line went slack, then tight once more.
All boats were lost (there were only four)
But still, the whale did go.

T + M. traditional, aus Schottland



Bodypercussionanleitung zum „Wellerman-Song“

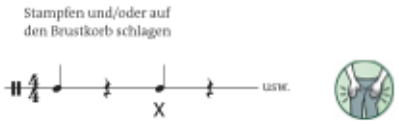
Stufe 1:

Begleitet die erste Note jedes Taktes durch Stampfen oder durch Schlagen auf den Brustkorb:



Stufe 2:

Spielt nun zusätzlich auf der dritten Zählzeit des Taktes (x), indem ihr auf eure Oberschenkel klatscht.



Stufe 3:

Fügt jetzt zwischen die beiden gestampften und geklopften Zählzeiten noch jeweils ein Schnipsen ein.

Das gesamte Pattern sieht dann so aus:





Boomwhacker-Arrangement

1. Stimme:

a	a	d	a
a	a	e	a
f	c	d	a
f	c	e	a

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

2. Stimme:

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

c	c	f	c
c	c	gis	C
a	e	f	C
a	e	gis	c

Arrangement Jennifer Marie Kuklinski, © RAABE

VORANSICHT

Das Boomwhacker-Arrangement besteht aus 2 Stimmen.
Die erste Stimme spielt jeweils auf der ersten Zählzeit des Taktes- also, wenn ihr stampft. Die zweite Stimme spielt jeweils auf der dritten Zählzeit, also, wenn ihr auf den Brustkorb klopft.

Aufgaben

1. Hört den Song in der Version von Nathan Evans an (https://raabe.click/wellermanevans). Begleitet ihn mit den vier abgestuften Bodypercussionanleitungen.
2. Singt das Lied „Wellerman". Ihr könnt es zur Klavierbegleitung singen und zusätzliche Instrumente dazunehmen oder zur Aufnahme des Songs von Nathan Evans mitsingen.
3. Kombiniert beide Arbeitsaufträge: singt das Stück und begleitet euren Gesang mit Bodypercussion.

Accelerando

M 13

Das Stück **„In der Halle des Bergkönigs"** des norwegischen Komponisten **Edvard Grieg** stammt aus dessen **Peer-Gynt-Suite** und erzählt musikalisch davon, wie Peer Gynt die Halle des Bergkönigs betritt und dort die Trolle, Gnome und Kobolde beobachtet, die in der Halle hin- und herlaufen.



Edvard Hagerup Grieg.

© FierceAbin/iStock/Getty Images Plus

Aus: Hahn, Christoph/Hohl, Siegmar (Hg.): Bertelsmann Konzertführer. Komponisten und ihre Werke. Aktualisierte Neuausgabe. Gütersloh/München: Bertelsmann Lexikon-Verlag 1997, ISBN 978-3-570-10519-1, S. 189

Edvard Grieg

Edvard Grieg (1843–1907) war ein norwegischer Pianist und Komponist. Er hatte 4 Geschwister und erhielt bereits als Sechsjähriger von seiner Mutter, die Konzertpianistin war, Unterricht im Klavierspielen. Er lernte schnell und komponierte auch eigene Stücke für das Klavier. In der Schule hingegen kam er nicht so gut klar und musste sogar eine Klasse wiederholen. Besonders bekannt sind seine Peer-Gynt-Suiten, die heute noch oft aufgeführt werden.

VORANSICHT